

Projekt Vorbereitung eines Allgemein verbindlich erklärten Berufsbildungsfonds im Sozialbereich Ergebnisse der internen Anhörung vom 15. März bis 14. Mai 2010

Total eingegangene Antworten: 27 (genaue Auflistung siehe Anhang)

Stand der Dinge bezüglich Stellungnahme der SODK:

Im Rahmen der SODK - internen fachlichen Vernehmlassung bei den kantonalen Sozialämtern hat sich eine grosse Mehrheit positiv und somit befürwortend zur Einführung eines allgemein verbindlich erklärten Berufsbildungsfonds im Sozialbereich geäußert. Der abschliessende politische Entscheid über die Position der SODK wird an der SODK-Vorstandssitzung vom 24. September 2010 getroffen.

Frage 1	Ja	Nein	Bemerkungen
Soll aus Sicht Ihres Verbandes bzw. Ihrer regionalen bzw. kantonalen Organisation der Arbeitswelt Gesundheit und Soziales ein Allgemein verbindlich erklärter Berufsbildungsfonds im Sozialbereich eingeführt werden?	Total 17 <i>Mitglieder:</i> CISA, ARDI-PE, KiTaS, CURAVIVA, VAHS, AvenirSocial, vpod, INSOS, BVFB <i>KOda:</i> OdA BS, OdA ZH, OdA BE, FORS, OdA SO, OrTra GE <i>Weitere:</i> AROC, EPI	Total 8 <i>Mitglieder:</i> <i>KOda:</i> OdAS-SH, OdA GS SG, OdA GS GR, FORMAS, ZODAS, OdA GS AG, OrTra Vaud <i>Weitere:</i> Integras	<i>Mitglieder:</i> CURAVIVA: Die Zustimmung erfolgt vorbehältlich der Zustimmung der SODK: da die Leistungen vieler Institutionen durch die Kantone finanziert sind, ist es unerlässlich, dass die Kantone sich auch klar zugunsten eines AVE BBF aussprechen. Die Institutionen müssen die Aufwendungen, welche sie für den BBF entrichten müssen, abrechnen können. VAHS: Die VAHS sieht die Notwendigkeit zur Einrichtung eines AVE BBF, da es offenbar keine besseren Alternativen gibt. Er sieht es aber als zwingend an, dass die dadurch für die Institutionen entstehenden Kosten 1:1 an die subventionierenden Stellen weiter verrechnet werden können. INSOS: Wir brauchen einen AVE BBF zur Finanzierung der Aufgaben der Berufsbildung im Sozialbereich. Ohne AVE BBF müssen die Verbände die Kosten für die Aufgaben der Berufsbildung übernehmen, was zu einer erneuten Erhöhung des Mitgliederbeitrages führen würde. Der AVE BBF ist eidg. reglementiert. Die Beiträge an einen AVE BBF sind gegenüber den Kantonen besser „vertretbar“ als erhöhte Mitgliederbeiträge an die Branche. Zudem fahren Doppelmitglieder (INSOS Curaviva) mit einem AVE BBF Beitrag besser, als mit erhöhten Branchenbeiträgen. Ein AVE BBF wird auch bei den Betrieben erhoben, die nicht verbandsmässig organisiert sind und somit bis heute noch keine Beiträge an die Aufgaben der Berufsbildung entrichten. Im Kinderbereich sind nur etwa 50% der Betriebe verbandsmässig organisiert, im Behindertenbereich sind das 90 -95%. <i>KOda:</i> OdAS-SH: Klärung der Aufgaben von SAVOIRSOCIAL, Branchenverbänden und KOda empfohlen: was muss erbracht werden, durch wen und mit vielen Ressourcen? Fonds könnte die Kooperationsbereitschaft der Betriebe über ein vertretbares Mass hinaus beanspruchen und sich in der Summe nachteilig auf die Verbände auswirken. OdA GS SG: Abgrenzung für Betriebe im Langzeitbereich ungeklärt, Befürchtung, dass KOda ihre Autonomie verlieren, Einrichtung und Bewirtschaftung des BBF braucht erhebliche Mittel welche dem eigentlichen Zweck entzogen werden, Anhörungsdauer zu kurz. OdA ZH: Unterstützung unter der Voraussetzung, dass der Betagtenbereich nicht eingeschlossen wird und in der Haltung, dass sich mit Einführung des Fonds die Finanzierung der gemäss Berufsbildungsge-

-kfe, mba

SAVOIRSOCIAL | Eigerplatz 5 | 3007 Bern

Telefon 031 371 36 25 | Fax 031 371 36 26 | info@savoirsocial.ch | www.savoirsocial.ch

			<p>setz notwendigen Strukturen einfacher und breiter abgestützt, umsetzen lassen. Generell kritisch gegenüber den vielen Unbekannten in der Umsetzung eingestellt. Abwicklung von Inkasso und Abgrenzung zu anderen Fonds wird über Akzeptanz entscheiden. Abgrenzungen und Umsetzungsmodalitäten in Bezug auf kantonalen BBF in Zürich (Einführung 1.1.2011) noch völlig unklar.</p> <p>Oda GS GR: Wir bevorzugen die Einführung eines freiwilligen BBF oder die weitere Finanzierung durch die Verbände, welche den Anteil Bildung allenfalls nach Grundsätzen eines Bildungsfonds gestalten. Zu lösende Fragen: niedriger Organisationsgrad Kinderbetreuung, Mehrfachmitgliedschaften (Curaviva, Insos, H+) und Sanktionierungsmöglichkeiten bei Reglementverstoss von Mitgliedern und von Nichtmitgliedern. Mehrwert eines AVEBBF gegenüber den Aufwendungen (Fondsverwaltung) bei derart hohem Organisationsgrad unverhältnismässig. SAVOIRSOCIAL sollte (auch personell) gestärkt werden indem die Bildungsabteilungen der Verbände ihre Aufgaben an SAVOIRSOCIAL delegieren.</p> <p>FORMAS: Nel Cantone Ticino, a partire dal 1° gennaio 2010 è stato istituito il Fondo cantonale per la formazione professionale (sito Internet: www.fondocantonale.ch) FORMAS è presente nella Commissione tripartita del Fondo Ticinese e prima di aderire alla proposta di un nuovo fondo svizzero desidera valutare, sull'arco di almeno tre anni, l'esperienza ticinese. In ogni caso FORMAS non vede la costituzione di un fondo svizzero gestito solo da SAVOIRSOCIAL. La gestione del fondo dovrebbe essere mista (Confederazione e Cantoni) creando comunque non pochi problemi. In ogni caso FORMAS, allo stato attuale, non vede la necessità di creare un nuovo fondo a livello svizzero e quindi ci dispensiamo dal rispondere alle diverse domande del questionario.</p> <p>FORS: La FORS est favorable à l'instauration d'un tel fonds. Elle revendique néanmoins le droit d'être elle aussi associée à ce fonds, au même titre que les OrTras cantonales, afin d'être le principal interlocuteur de la Suisse romande vis-à-vis de SAVOIRSOCIAL.</p> <p>ZODAS: Zum jetzigen Zeitpunkt steht ZODAS der Einführung eines Allgemein verbindlich erklärten Berufsbildungsfonds (AveBBF) im Sozialbereich eher kritisch gegenüber. Das hat mehrere Gründe:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Im Sozialbereich gibt es bereits viele Organisationen (insos, Curaviva, KiTaS, SAVOIRSOCIAL, kantonale und regionale Oda Soziales und weitere). Für die Betriebe ist es unübersichtlich und sie müssen bereits heute an verschiedenen Orten Beiträge bezahlen. Mit der Einführung eines AveBBF käme eine weitere Instanz dazu. Daher erachten wir es als zwingend, dass die strukturellen Fragen parallel zur finanziellen Frage bearbeitet werden. Durch die Klärung der strukturellen Fragen könnte auch eine optimalere Nutzung der vorhandenen Ressourcen erzielt und kostspielige Doppelspurigkeiten vermieden werden. 2. Ob nur die Leistungen auf nationaler Ebene oder auch zusätzlich diejenigen auf kantonaler und regionaler Ebene abgegolten werden, die vorgeschlagene Lösung ist aus heutiger Sicht nicht befriedigend. Wenn nur die Leistungen auf nationaler Ebene durch den AveBBF abgedeckt werden, müssen die Betriebe an den AveBBF Zahlungen mindestens in der Höhe der heutigen Mitgliederbeiträge an ZODAS leisten. Die Konsequenz wird sein, dass ZODAS existentielle Probleme erhalten wird, da die Betriebe ihre Budgetposten für die Berufsbildung nicht einfach verdoppeln werden. Die Leistungen einer Oda auf kantonaler Ebene können zukünftig nicht mehr erbracht werden. Wenn auch die Leistungen auf kantonaler Ebene abgegolten werden, stellt sich wiederum die
--	--	--	---

			<p>Frage, wie die Strukturen sein werden? Wie kann sichergestellt werden, dass die abgegoltenen Leistungen tatsächlich erbracht werden, was ist, wenn diese nicht in genügender Qualität erbracht werden?</p> <p>Welche Konsequenzen sind möglich? Wer hat welche Kompetenzen und wie wird das ganze Konstrukt auf nationaler und kantonaler Ebene strukturiert?</p> <p>3. Mit dem AveBBF entsteht ein neues Gefäss, welches nur schon für die Verwaltung Fr. 300'000.- verschlingt. Das heisst, falls der AveBBF nur für nationale Leistungen aufkommt gehen fast 30% zulasten des Verwaltungsaufwands des AveBBF, bei Einbezug der Leistungen der kantonalen Leistungen sind es immer noch über 12%. Dieser Verwaltungsaufwand steht in einem schlechten Verhältnis zu dem Gewinn, auch die nicht organisierten Betriebe ein zu beziehen.</p> <p>4. Offen ist auch die Frage, wie Leistungen von regionalen und kantonalen OdA finanziert werden, welche nicht im detaillierten Leistungskatalog des AveBBF (Anhang III) aufgeführt sind? Wie hoch wird die Flexibilität der regionalen und kantonalen OdA Soziales noch sein, um auch kurzfristig auf die Gegebenheiten in der Region oder den Kantonen zu reagieren?</p> <p>Positiv zu werten ist, dass sich durch einen AveBBF alle Betriebe finanziell an der Berufsbildung beteiligen müssen, was vor allem im Kinderbereich bisher nicht der Fall ist.</p> <p>Oda GS AG: Dass Leistungen auf nationaler Ebene erbracht und auch finanziert werden müssen steht ausser Frage. Wir sind der Meinung, dass dies weiterhin über die Verbände oder allenfalls über die kantonalen OdA's geschehen soll. Entsprechend der Finanzierung müsste allerdings auch die Einflussnahme geregelt werden (Motto: wer zahlt befiehlt). Unsere Mitglieder sind eher bereit, hier Erhöhungen in Kauf zu nehmen als ein zusätzliches, aufwendiges System aufzubauen. Sollte ein BBF eingeführt werden, so müsste im Gegenzug eine schriftliche Zusage für tiefere Mitgliederbeiträge für die Institutionen bei den Verbänden vorliegen. Dies steht in krassem Widerspruch zur KiTa-S, welche im Kanton Aargau aktuell die Mitgliederpreise zum Teil massiv erhöht. Ein AVE BBF macht nur dann Sinn, wenn eine Branche schlecht oder gar nicht organisiert ist. Wir sind der Meinung, dass sowohl der Betagten-, der Behinderten wie auch der Kinderbereich über sehr gute und klare Strukturen verfügt und ein grosser Teil der Betriebe ausbildet (insbesondere im Kinderbereich steigen die Ausbildungszahlen und die Zahlen der Lehrbetriebe stark). Der Aufwand eines BBF steht unserer Meinung nach daher in keinem Verhältnis zum Vorteil, den er bringen sollte (Solidarität betreffend Ausbildungsleistungen). Die kantonalen OdAs haben in den vergangenen Jahren eine grosse und wichtige Aufbauarbeit geleistet und eine hohe Akzeptanz erreicht. Finanzierung und Leistungskatalog sehen unterschiedlich aus, je nachdem wie die Bedürfnisse und Strukturen innerhalb der Kantone geregelt sind. Es macht nicht Sinn, hier „gewaltsam“ eine Vereinheitlichung erzwingen zu wollen. Dies würde unserer Meinung nach kontraproduktiv wirken. Es ist auch eine Trägerschaft von SAVOIRSOCIAL durch die kantonalen OdAs vorstellbar, allerdings müsste gleichzeitig die Einflussnahme verbessert werden.</p> <p>OrTra Vaud: Par ailleurs, avant de prêcher pour un fonds obligatoire de portée nationale, il s'agirait de déterminer exactement le rôle de chaque organisation en charge de la formation professionnelle, qu'elle oeuvre au niveau national, régional ou cantonal. En effet, il faut éviter que des tâches soient prises en charge à différents niveaux et dilapident ainsi non seulement les moyens financiers à disposition, mais encore les forces de réflexion. Pour mémoire, le canton de Vaud fait partie d'une FOR's –</p>
--	--	--	--

		<p>OrTra romande pour la formation professionnelle dans le domaine social et médico-social qui nous donne satisfaction. Dès lors, lorsque la question des tâches respectives des diverses organisations aura été déterminée, il sera plus aisé de déterminer exactement les moyens financiers disponibles et ceux nécessaires, et le mode de répartition.</p> <p>OrTra Genève: Nous sommes tout à fait conscients de la nécessité d'assurer le financement à long terme de SAVOIRSOCIAL, dont nous mesurons l'intérêt de son existence et les prestations. Toutefois, avant la mise en œuvre d'un FPP, il nous aurait paru souhaitable d'explorer d'autres pistes: élargir la base des cotisants actuels en identifiant les institutions qui ne disposent pas de structures nationales ou régionales; développer les synergies avec l'OdaSanté; développer les synergies avec les organismes actifs dans le domaine du marketing des métiers; facturer les prestations dans ce domaine, voire d'autres, etc. Les questions qui sont encore ouvertes actuellement mettent en évidence une complexité certaine, ainsi que la multiplication des solutions qu'il faudra mettre en place pour éviter le chevauchement des prélèvements et des prestations. Par ailleurs, l'AFP aide en soins et accompagnement interrogera très rapidement, dès 2012, l'organisation prévue, et l'on peut se demander, en termes d'efficacité, s'il est raisonnable de mettre en place le FPP sachant qu'il sera précisément opérationnel dès 2012/13?</p> <p><i>Weitere:</i></p> <p>Integras: Alle Betriebe der Kinder- und Jugendhilfe, die unter den Fonds fallen würden, sind staatlich subventionierte Institutionen (Fondsbeiträge = umgeleitete Staatsgelder). Es ist nicht nachvollziehbar, weshalb Bund, Kantone und Gemeinden indirekt eine private Stelle mitfinanzieren sollen. Die entsprechenden staatlichen Stellen sollen direkt an BBF bezahlen.</p> <p>Es soll ein freiwilliger BBF eingeführt werden, der auf den Bereich der Grundbildung Sek II beschränkt wird. BBT könnte einige der Aufgaben übernehmen oder diese mit einem Projekt- oder Leistungsauftrag finanzieren (BBG sieht Finanzierungen des BBT vor)</p>
--	--	--

Frage 2	SAVOIRSOCIAL als alleiniger Träger	SAVOIRSOCIAL und KODa als gemeinsame Träger	Bemerkungen	Keine Angabe
<p>Angenommen, es würde ein allgemein verbindlich erklärter Berufsbildungsfonds im Sozialbereich eingeführt werden, welche Art der Trägerschaft würden Sie bevorzugen?</p>	<p>Total 6</p> <p><i>Mitglieder:</i> CISA, AvenirSocial, vpod</p> <p><i>KODa:</i> OdA GS GR, OrTra GE</p> <p><i>Weitere:</i> Integras</p>	<p>Total 12</p> <p><i>Mitglieder:</i> ARDIPE, CURAVIVA, VAHS, INSOS</p> <p><i>KODa:</i> OdA BS, OdA ZH, OdA BE, ZODAS, FORS, OdA GS AG</p> <p><i>Weitere:</i> AROC, EPI</p>	<p><i>Mitglieder :</i></p> <p>ARDIPE: La place de la FORs nous semble primordiale afin de garantir la meilleure prise en compte possible des réalités de la Suisse romande et de ses prises de position, notamment en ce qui concerne le domaine de l'enfance.</p> <p>CISA : dadurch werden regionale OdAs strukturiert und geregelt.</p> <p>CURAVIVA: So sollte für die Betriebe nur einmal ein Aufwand für Erhebung und Abrechnung entstehen, der adm. Aufwand insgesamt würde anteilmässig kleiner. Es ist jedoch klar, dass dies nur möglich ist, wenn die kantonalen OdAs zustimmen. Sollte ein Fonds nur für die nationalen Aufgaben eingerichtet werden, sollte die Trägerschaft ausschliesslich bei SAVOIRSOCIAL liegen.</p> <p>VAHS: Der engere Kontakt zu den Institutionen und Bildungsanbietern auf kantonaler Ebene ist ein wichtiges Element.</p> <p>vpod : Die Landschaft der reg. und kant. OdAs, deren Struktur, Finanzierung und Bedeutung ist sehr uneinheitlich. Zudem sind nur in der nationalen Struktur auch die Arbeitnehmerverbände sicher eingebunden.</p> <p>INSOS: Die gemeinsame Verantwortung von SAVOIRSOCIAL und den kant./reg. OdAs für die Aufgaben und ihre Finanzierung stärkt die Berufsbildung im Sozialbereich. Die gemeinsame Aufgabe und Verantwortung hilft mit, kant.OdAs und SAVOIRSOCIAL enger miteinander zu verbinden. Die KODAs kennen ihre Betriebe und können die Kommunikation mit ihnen einfacher und direkter gestalten.</p> <p><i>KODa:</i></p> <p>OdA GS GR: siehe Frage 5</p> <p>ZODAS : Wenn schon ein AveBBF eingerichtet wird, müssen die reg. und kant. OdA Soziales einbezogen werden, die Existenz von ZODAS ist sonst nicht mehr gegeben. Wenn die regionalen und kantonalen OdA einbezogen sind, müssen sie auch in die Trägerschaft integriert sein. Aber wie bei Frage 1 erwähnt, stellen sich hier sehr viele strukturelle Fragen, welche zwingend zu klären sind.</p> <p>FORS: Il paraît logique que les OrTras régionales et cantonales soient associées à la gestion de ce fonds, car elles sont plus proches du terrain et donc plus à mêmes de fixer des priorités.</p> <p>OrTra Genève : Pour contribuer à désenchevêtrer le niveau national et le niveau cant. / rég, il nous semble important de considérer que ce fonds est du ressort de SAVOIRSOCIAL. Cette remarque est à mettre en lien avec la question 5.1.</p> <p><i>Weitere:</i></p> <p>Integras: mit KODa ein zu grosser Aufwand in Administration und Koordination</p>	<p>2 (KiTaS, BVFB)</p>

Frage 3	Ja	Nein	Bemerkungen
<p>Angenommen, es würde ein allgemein verbindlich erklärter Berufsbildungsfonds im Sozialbereich eingeführt werden, sollen die Betriebe im Betagtenbereich (Alters- und Pflegeheime) auch unter den betrieblichen Geltungsbereich fallen?</p>	<p>Total 13</p> <p><i>Mitglieder:</i> ARDIPE, KiTaS, VAHS, AvenirSocial, vpod, IN-SOS, BVFB</p> <p><i>KOdA:</i> OdA BS, ZODAS, FORS</p> <p><i>Weitere:</i> Integras, AROC, EPI</p>	<p>Total 6</p> <p><i>Mitglieder:</i> CISA, CU-RAVIVA</p> <p><i>KOdA:</i> OdA ZH, OdA BE, OdA GS GR, OdA GS AG</p> <p><i>Weitere:</i></p>	<p><i>Mitglieder:</i> CISA: medizinisch geprägt. VAHS: Der Sozialbereich bildet auch Personal für die Betagtenbetreuung aus. Zukünftige Entwicklungen könnten diese Tendenz noch verstärken. AvenirSocial: Il est important que ces établissements soient aussi concernés. Bien qu'aujourd'hui, la part d'employés du domaine social soit faible (animateurs et ASE), nous sommes persuadés que les proportions d'aujourd'hui doivent changer pour intégrer plus de personnel social. CURAVIVA: Da die Alters- und Pflegeheime mehrheitlich Gesundheitspersonal beschäftigen und derzeit noch offen ist, für welche Finanzierungsvariante die OdA Santé sich entscheiden wird, schlägt CURAVIVA Schweiz vor, für den Altersbereich eine gesonderte Lösung zu treffen: CURAVIVA Schweiz bezahlt SAVOIRSOCIAL eine jährliche Pauschale, Diese wird nach einem Schlüssel festgelegt, der auf der Anzahl Mitarbeitenden, welche nach persönlichem Geltungsbereich des BBF von SAVOIRSOCIAL zahlungspflichtig sind, berechnet wird. Wenn die OdA Santé einen AVE BBF einrichten sollte, werden die Alters- und Pflegeheime ihren Betrag diesem bezahlen. Wenn die OdA Santé keinen BBF einrichtet, werden die Institutionen die Beträge via Mitgliederbeiträge an CURAVIVA Schweiz entrichten. vpod: Im Betagtenbereich überlappen sich Sozial- und Gesundheitsberufe. Aus Sicht der Sozialberufe ist es wichtig, zu betonen, dass „Alter“ nicht nur ein gesundheitliches „Problem“ ist. INSOS: Der Sozialbereich bildet Personal für den Betagtenbereich aus. Wir verstehen den Betagtenbereich als zugehörig zum Sozialbereich. SAVOIRSOCIAL übernimmt auch Verantwortung für die Ausbildung des Personals im Betagtenbereich. Zudem: Zukünftige Entwicklungen im HF-Bereich sehen auch die Möglichkeit einer sozialen Ausbildung im Betagtenbereich auf HF Stufe vor. (siehe Entwicklung der HF Soziales im Kanton Zürich und evtl. St. Gallen). Dies würde den Betagtenbereich klarer im Sozialbereich positionieren. <i>KOdA:</i> OdA BS: Mit der OdA Santé absprechen und Modus finden, damit die Betriebe nicht doppelt bezahlen. OdA ZH: Betriebe im Betagtenbereich bilden überwiegend im Bereich Gesundheit aus und ein Einbezug dieser Betriebe in zwei Branchenfonds ist nicht denkbar. Spezielle Abgeltungen der Betriebe im Betagtenbereich an die Branchenorganisation für die Leistungen im Bereich der Berufsbildung denkbar. OdA BE: Der Betagtenbereich bildet im Kanton Bern FaGe aus. OdA GS GR: Bisher in GR nur eine Person als FaBe Betagtenbereich ausgebildet, Betriebe konzentrieren sich auf FaGe. Wir befürchten durch den Einbezug des Betagtenbereichs mit einem Betriebsbeitrag eine Verschlechterung der momentan noch engagierten Stimmung gegenüber Bildungsthe-</p>

			<p>men generell. Wir sähen sogar Chancen für einen freiwilligen Beitrag des Betagtenbereichs.</p> <p>ZODAS: Die Betriebe aus dem Betagtenbereich müssen unbedingt einbezogen werden. Es sind Betriebe, welche auch zum Sozialbereich gehören, in der Zentralschweiz gibt es teilweise auch Betriebe im Betagtenbereich, welche ausschliesslich Fachfrauen Betreuung ausbilden. Den Betagtenbereich nicht ein zu beziehen wäre ein ganz falsches Signal für die Positionierung des Berufes Fachfrau Betreuung im Langzeitbereich. Der Abgrenzungsaufwand darf nicht gescheut werden. Klar ist, dass eine sinnvolle Lösung gesucht werden muss, damit Betriebe im Langzeitbereich nicht doppelt belastet werden.</p> <p>FORS: Il est indispensable que de telles entreprises soient comprises dans le champ d'application du fonds, car elles emploient elles aussi du personnel formé dans des professions sociales. En effet, dans le cas contraire, ces entreprises pour personnes âgées profiteraient quand même du développement des professions sociales sans pour autant participer au financement de ce développement, ce qui paraît d'emblée inéquitable.</p> <p>Comme les entreprises de ce domaine engagent une petite part de leur personnel pour des fonctions sociales, nous suggérons que ces entreprises puissent bénéficier d'un forfait quant aux contributions du fonds qui soit différent des autres domaines. On pourrait par exemple leur demander une participation sur la base de 5 à 10% de leur personnel total.</p> <p>OdA GS AG: über 90% unserer Betriebe im Betagtenbereich bilden keine FaBe's aus. Ein BBF aus dem Sozialbereich würde daher nicht auf Akzeptanz stossen.</p> <p>OrTra Genève: Il s'agit de régler la question de la double appartenance qui est aussi vraie pour certaines institutions du domaine du handicap à Genève. Les institutions concernées (personnes âgées et handicap) ne peuvent raisonnablement être exclues de l'accès aux prestations de SAVOIR-SOCIAL, alors qu'elles engagent et forment du personnel du domaine social. Elles ne peuvent pas non plus financer les deux OrTra's nationales.</p> <p><i>Weitere:</i></p> <p>Integras: Wenn ein BBF für Sek II, dann gehören alle Klientengruppen dazu (Ausbildungen extra so konzipiert).</p> <p>EPI: ce point reste en réflexion car le lien avec le domaine de la santé est étroit pour les établissements pour personnes âgées.</p>
--	--	--	--

Frage 4.1	Ja	Nein	Bemerkungen	Keine Angabe
<p>Angenommen, es würde ein allgemein verbindlich erklärter Berufsbildungsfonds im Sozialbereich eingeführt werden, sollen die AssistentInnen Gesundheit und Soziales mit eidgenössischem Berufsattest unter den persönlichen Geltungsbereich des Berufsbildungsfonds im Sozialbereich fallen?</p>	<p>Total 17</p> <p><i>Mitglieder:</i> ARDIPE, KiTaS, CURAVIVA, AvenirSocial, vpod, INSOS, BVFB</p> <p><i>KoDA:</i> Oda BS, Oda ZH, Oda BE, Oda GS GR, ZODAS, FORS, OrTra GE</p> <p><i>Weitere:</i> Integras, AROC, EPI</p>	<p>Total 3</p> <p><i>Mitglieder:</i> CISA, VAHS</p> <p><i>KoDA:</i> Oda GS AG</p> <p><i>Weitere:</i></p>	<p><i>Mitglieder:</i> CURAVIVA: Ist eidg. Abschluss auf Stufe berufliche Grundbildung. Es muss Absprache mit Oda Santé erfolgen. Art. 6 c: die Formulierung sollte dahingehend angepasst werden, dass klar ist, dass MA mit FH-Abschluss nicht in diese Kategorie fallen. AvenirSocial: Le fonds ne doit pas se concentrer sur le CFC d'ASE mais couvrir la formation professionnelle dans son ensemble (LFPr). INSOS : AssistentInnen Gesundheit und Soziales gehören zum ausgebildeten Personal des Gesundheits- und Sozialbereiches und fallen somit auch unter den Geltungsbereich des AVE BBF. <i>KoDA:</i> Oda BS: dafür Art. 6c Personen ohne Abschlüsse streichen Oda GS GR : unterstützen einen Geltungsbereich, der grosszügig sämtliche Berufe des Feldes Soziales, die der offiziellen Bildungssystematik des Bundes unterstehen, berücksichtigt. Wir rechnen damit, dass bei zukünftigen Angeboten im Bereich Höhere Berufsbildung immer wieder die Relevanz für die Mitgliederbeiträge geprüft werden muss. Deshalb keine einzelne Beantwortung der Fragen 4.2 und 4.3 ZODAS: Ist im Schnittbereich beider Berufsfelder anzusiedeln und muss somit klar einbezogen werden. Ein Nichteinbezug wäre ein falsches Signal. FORS : Les aides santé-social avec attestation fédérale vont faire partie du paysage des professions sociales que l'on trouvera dans le monde du travail. Il n'y a donc pas lieu de les écarter de développements possibles en lien avec un fonds de formation professionnelle. Relativement à notre positionnement concernant cette attestation lors de la mise en consultation du projet, nous préconisons des mesures d'accompagnement pour le suivi de ces apprentis auxquelles le fonds pourrait contribuer. Oda GS AG : Einerseits müsste der BBF über alle Berufe der Sekundarstufe II gehen, andererseits ist hier die Überschneidung mit Oda Santé sehr gross und der Aufwand für eine « gerechte » Aufteilung zu gross (Aufwand und Ertrag). OrTra Genève: Avec la nécessité de clarifier la relation avec l'OdaSanté. <i>Weitere:</i> Integras: Ausbildung auf SekII-Stufe könnte dann zu BBF zählen AROC: Il n'y a aucune raison de ne pas prendre en compte ces aides santé-social. Les écarter des processus de formation ne pourrait que péjorer davantage cette qualification.</p>	

Frage 4.2	Ja	Nein	Bemerkungen	Keine Angabe
Angenommen, es würde ein allgemein verbindlich erklärter Berufsbildungsfonds im Sozialbereich eingeführt werden, sollen die TeamleiterInnen in sozialen und sozial-medizinischen Institutionen mit eidgenössischem Fachausweis unter den persönlichen Geltungsbereich des Berufsbildungsfonds im Sozialbereich fallen?	<p>Total 17</p> <p><i>Mitglieder:</i> CISA, ARDIPE, KiTaS, CURAVIVA, VAHS, AvenirSocial, vpod, INSOS, BFVB</p> <p><i>KOdA:</i> OdA BS, OdA ZH, OdA BE, ZODAS, FORS, OdA GS AG, OrTra GE</p> <p><i>Weitere:</i> AROC</p>	<p>Total 1</p> <p><i>Weitere:</i> Integras</p>	<p><i>Mitglieder:</i></p> <p>VAHS: alle aktuellen, anerkannten Berufsgattungen im Sozialbereich gehören dazu.</p> <p>AvenirSocial: Idem que point 4.1 et valable pour tous les développements dans ce secteur, ce qui fait partie des buts mêmes de SAVOIRSOCIAL.</p> <p>INSOS : Alle jetzigen und zukünftigen eidg. anerkannten Berufe im Sozialbereich sollen in den personalen Geltungsbereich einbezogen werden.</p> <p><i>KOdA:</i></p> <p>OdA BS: doppelspurig, da diese Personen eine Fachausbildung haben sollten</p> <p>OdA ZH: längerfristig ist eine Lösung anzustreben, die nicht auf einzelne Berufstitel Bezug nimmt.</p> <p>ZODAS: siehe Frage 4.1</p> <p>FORS: Une telle inclusion paraît logique notamment au regard du système de financement prévu, qui se fonde sur chaque poste de travail au sein des institutions, donc y compris les poste de responsable d'équipes.</p> <p>OrTra Genève : S'il y a un responsable d'équipe, cela devrait signifier qu'il y a des collaborateurs du domaine social et une activité dans ce champ qui nécessite à la fois d'être pensée, planifiée et mise en oeuvre. Les motifs pour exclure les responsables ne sont pas formulés. De manière générale, il n'apparaît pas clairement dans le règlement que seuls sont soumis au prélèvement les collaborateurs du domaine social pour une institution donnée (l'article 9 al.1 doit être précisé à cet égard).</p> <p><i>Weitere:</i></p> <p>Integras: Fonds ausschliesslich für SekII-Ausbildungen, Weiterbildungsangebote sollen kostendeckend finanziert sein (inkl. Entwicklungskosten, via BBF käme einer Quersubventionierung gleich).</p>	2 (OdA GS GR, EPI)

Frage 4.3	Ja	Nein	Bemerkungen	Keine Angabe
Angenommen, es würde ein allgemein verbindlich erklärter Berufsbildungsfonds im Sozialbereich eingeführt werden, sollen die diplomierten HeimleiterInnen unter den persönlichen Geltungsbereich des Berufs-	<p>Total 14</p> <p><i>Mitglieder:</i> ARDIPE, KiTaS, CURAVIVA, VAHS, AvenirSocial, vpod, INSOS</p> <p><i>KOdA:</i> OdA BS, OdA ZH, OdA BE, ZODAS,</p>	<p>Total 4</p> <p><i>Mitglieder:</i> CISA</p> <p><i>KOdA:</i> OdA GS AG</p> <p><i>Weitere:</i></p>	<p><i>Mitglieder:</i></p> <p>CISA: sofern sie nicht soziale, sondern kaufmännische Aufgaben haben</p> <p>VAHS: siehe Frage 4.2</p> <p>AvenirSocial: siehe Frage 4.2</p> <p>vpod: Der BBF soll einen möglichst grossen Teil der Ausbildungen umfassen.</p> <p>INSOS: siehe Frage 4.2</p> <p><i>KOdA:</i></p> <p>OdA ZH: siehe Frage 4.2</p> <p>OdA BE: Bei Betrieben, die im Alters- und Behindertenbereich ausbilden, darf nur</p>	2 (OdA GS GR, BVFB)

bildungsfonds im Sozialbereich fallen?	FORS, OrTra GE <i>Weitere:</i> AROC	Integras, EPI	der Anteil Behindertenbereich abgerechnet werden. ZODAS: siehe Frage 4.1 FORS: Une telle inclusion parait logique notamment au regard du système de financement prévu, qui se fonde sur chaque poste de travail au sein des institutions, donc y compris les directeurs/trices d'institutions et ce, d'autant qu'un examen professionnel fédéral (incl. par la LFPr) concernant ce groupe de personnes. OrTra Genève : Même remarque que ci-dessus. Sous réserve du règlement de la question en amont pour les entreprises ayant une double vocation santé-social. <i>Weitere:</i> Integras: siehe Frage 4.2	
--	--	------------------	---	--

Frage 5.1	Leistungen von SAVOIR-SOCIAL und KODa	nur Leistungen von SAVOIRSOCIAL	Bemerkungen
Angenommen, es würde ein allgemein verbindlich erklärter Berufsbildungsfonds im Sozialbereich eingeführt werden, welche Leistungen sollen Ihrer Meinung nach über diesen Fonds abgegolten werden?	Total 13 <i>Mitglieder:</i> ARDIPE, Ki-TaS, CURAVIVA, VAHS, AvenirSocial, INSOS <i>KODa:</i> OdA BS, OdA ZH, OdA BE, ZODAS, FORS <i>Weitere:</i> AROC, EPI	Total 5 <i>Mitglieder:</i> CISA <i>KODa:</i> OdA GS GR, OdA GS AG, OrTra GE <i>Weitere:</i> Integras	<i>Mitglieder:</i> CURAVIVA: CURAVIVA CH (FK EB) bevorzugt einen Fonds gemeinsam für die kantonale und nationale Ebene. Es sollte für die Betriebe nur einmal ein Aufwand für Erhebung und Abrechnung entstehen, der adm. Aufwand würde insgesamt anteilmässig kleiner. Es ist jedoch klar, dass dies nur möglich ist, wenn die kant. OdAs zustimmen. VAHS: die Entwicklung der Berufsbildung im Sozialbereich muss sowohl auf nationaler wie auf kantonaler Ebene erfolgen. AvenirSocial: A priori oui pour recherche de cohérence. D'autre part, sachant que plusieurs OrTra cantonales incluent santé et social, la délimitation santé social devrait être claire. vpod : Siehe oben. Eine Durchmischung der Ebenen ist auch aufgrund der unterschiedlichen Situationen in den Kantonen (Kantone mit kantonalen Fonds und solche ohne) vermutlich problematisch. Wenn aber die Akzeptanz des Fonds verbessert werden kann, wenn auch Gelder für regional erbrachte Leistungen ausgeschüttet werden, ist die Frage nochmals zu prüfen, auch im Hinblick auf einen möglichen Druck zur Vereinheitlichung der Strukturen, welchen der Fonds entfalten könnte. INSOS: Die Verantwortung für die Berufsbildung ist gemeinsam zu tragen. Die Verteilung der Aufgaben der Berufsbildung muss zwischen der nationalen und den reg./kant. OdAs abgesprochen werden. Die Abgeltung muss zwischen den kant./reg. und der nationalen OdA ausgehandelt werden. BVFB: steht in Zusammenhanag mit Trägerschaft, keine Angabe. <i>KODa:</i> OdA BS: die Aufteilung muss ausgehandelt und immer wieder überprüft werden. OdA ZH: Vereinfachung des Inkassos bei den Betrieben und Vermeidung von Doppelspurigkeiten. OdA GR: Unsere Antwort bedeutet nicht, dass nicht eine enge Zusammenarbeit zwischen den kant. OdAs mit SAVOIRSOCIAL anzustreben ist. Der Katalog der jeweiligen Leistungen muss klarer abge-

		<p>grenzt werden. Berührungspunkte müssen optimiert und Parallel-Angebote und vor allem parallele Entwicklungsarbeit von SAVOIRSOCIAL und den kant. OdAs verhindert werden. Dies muss unabhängig davon geschehen, ob es zu der Einführung eines Berufsbildungsfonds kommt oder nicht. Die Wahrnehmung der nationalen OdA als strategisches Gremium und der kantonalen OdA als operatives, umsetzendes Gremium muss gestärkt werden. Die einzelnen Kantonsverwaltungen behandeln das Bildungsthema Soziales aber derart unterschiedlich, dass aus unserer Sicht die Leistungen der kant. OdAs nicht in einen allfälligen AVE Berufsbildungsfonds integriert werden sollen. Wir rechnen damit, dass die Mittelbeschaffung für die auf der Liste aufgeführten Leistungen im Zuständigkeitsbereich kant. OdA nach Einführung eines AVE Berufsbildungsfonds sehr schwierig würde. Wir finanzieren uns ausschliesslich über Mitgliederbeiträge und erhalten gar keine Unterstützung durch den Kanton. Wir wünschen uns SAVOIRSOCIAL als kompetenten Koordinator zwischen Bund und kant. OdAs, als Zusträger von breit einsetzbaren Informations-, Werbe- und Ausbildungsinstrumenten und -mitteln.</p> <p>ZODAS: siehe Fragen 1 und 2</p> <p>FORS: La FORS demande à SAVOIRSOCIAL de la considérer comme son partenaire et allié pour la Suisse romande. La FORS réunit les principaux acteurs de la région francophone et elle a donc un rôle important à jouer.</p> <p>OdA GS AG : Die Leistungen der kantonalen OdAs sowie deren Finanzierung ist etabliert und gesichert. Eine Änderung drängt sich hier keineswegs auf, zumal die Finanzströme in den Kantonen sehr unterschiedlich sind. Wir sind überzeugt, dass eine nationale Lösung hier nur zu einer Verteuerung führen würde (Kosten für Inkasse etc.).</p> <p>OrTra Genève: A mettre en relation avec questions et réponses 1 et 2, et notre positionnement transmis précédemment sur le fonds pour la formation professionnelle cantonal. Il nous semble essentiel, ainsi que l'annexe III se propose de le faire, au-delà de l'existant, de définir pour l'avenir les niveaux de responsabilité et d'action respectifs de SAVOIRSOCIAL et des OrTra's cantonales / régionales en s'assurant de leur complémentarité et du non chevauchement des activités. Dans ce sens, les financements devraient être distincts et le FFP de branche devrait être affecté exclusivement aux prestations de SAVOIRSOCIAL. De la sorte, le risque d'induire la confusion avec les fonds cantonaux (qui sont en mesure de soutenir les OrTra's pour certaines activités) sera diminué, et le risque de mettre en péril l'accès à ces fonds cantonaux pour les institutions social-santé par l'existence du FFP de branche écarté. A noter que le financement de prestations cantonales / régionales des OrTra's par le FFP de branche ne supprimerait pas la nécessité pour les institutions de verser une cotisation à leur OrTra's.</p> <p><i>Weitere:</i></p> <p>Integras: siehe Frage 2</p> <p>EPI: pas de remarques si ce n'est une nécessité d'étroite collaboration avec l'ORTRA cantonale santé-social.</p>
--	--	--

Frage 5.2	Vollumfänglich einverstanden	Weitgehend einverstanden	Nicht einverstanden	Keine Angabe
<p>Angenommen, es würde ein allgemein verbindlich erklärter Berufsbildungsfonds im Sozialbereich eingeführt werden, wie sehr können Sie sich mit den aufgeführten Leistungen im prov. Reglement zum Berufsbildungsfonds im Sozialbereich (siehe Anhang I des Dossiers) einverstanden erklären?</p>	<p>Total 11</p> <p><i>Mitglieder:</i> CISA, ARDIPE, KiTaS, CURAVIVA, AvenirSocial, BVFB</p> <p><i>KOdA:</i> OdA BS, OdA ZH, OdA GS GR</p> <p><i>Weitere:</i> AROC, EPI</p>	<p>Total 7</p> <p><i>Mitglieder:</i> VAHS, vpod, INSOS</p> <p><i>KOdA:</i> OdA BE, ZODAS, FORS, OrTra GE</p>	<p>Total 2</p> <p><i>KOdA:</i> OdA GS AG</p> <p><i>Weitere:</i> Integras</p>	
<p>Bemerkungen:</p> <p><i>Mitglieder:</i> VAHS: Sehen es als wichtig an, dass die weitere Def. der Leistungen und Ausarbeitung des Regl. in einer breiten Zusammenarbeit mit den KODAs stattfindet. vpod: Es müsste auch von der Weiterentwicklung des Berufsbildungssystems die Rede sein. INSOS: Soweit sich dies heute beurteilen lässt sind wir einverstanden. Änderungsvorschlag Artikel 8.g.: Verwaltungs- und Kontrollaufwand ist zu streichen. Die Organisation enthält bereits die Elemente von Verwaltung und Kontrolle. Die Definition der Leistungen darf zumindest zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschliessend sein.</p> <p><i>KOdA:</i> OdA BE: Zum jetzigen Zeitpunkt erscheint die vorgeschlagene Definition plausibel, wir können die Frage aber heute nicht abschliessend beantworten. Wir bitten bei der Erarbeitung der endgültigen Definition der Leistungen um Mitspracherecht. ZODAS: Klärung wie der Betagtenbereich angemessen einbezogen wird. Allenfalls mit einem Faktor versehen. Art. 6a: Die Kleinkindererzieherinnen mit der 2-jährigen Ausbildung zusätzlich vermerken. Art. 10b: Bei der Berechnung die Vollzeitstellen berücksichtigen und nicht die Anzahl MA, dadurch werden Betriebe, welche Teilzeitstellen anbieten nicht benachteiligt. FORS: siehe allg. Bemerkungen am Schluss OdA GS AG: Die Leistungen sind zu wenig klar definiert. Noch immer bestehen Überschneidungen zu den kantonalen Aufgaben. Zudem werden aktuell insbesondere die Aufgaben der AK üK diskutiert. Solange diese nicht geklärt sind, macht es keinen Sinn über einen Leistungskatalog zu diskutieren. OrTra Genève: Sur la base de l'idée que le FPP ne soutient que des prestations de niveau national et donc SAVOIRSOCIAL. Pt a : pas clair en français (développement et suivi de quoi ?). Pt e : Le « recrutement » ne fait pas partie à nos yeux des responsabilités nationales ; introduire l'idée de « marketing » des métiers du social. Pt supplémentaire ? Développement et suivi du dispositif assurant la qualité des examens fédéraux (normes, règles applicables et contrôle).</p> <p><i>Weitere:</i> Integras: Leistungen sind allzu umfassend und sollen vollumfänglich das System der beruflichen Grundbildung entwickeln, umsetzen, analysieren, kontrollieren. Damit gerät der private Fonds in die Funktion eines staatlichen Entwicklungs-, Dienstleistungs- und Kontrollorgans für Personal das in Einrichtungen mit staatlichem Auftrag arbeitet.</p>				

Frage 5.3	Vollumfänglich einverstanden	Weitgehend einverstanden	Nicht einverstanden	Keine Angabe
<p>Angenommen, es würde ein Allgemein verbindlich erklärter Berufsbildungsfonds im Sozialbereich eingeführt werden, wie sehr können Sie sich mit der Definition der im detaillierten Leistungskatalog enthaltenen Leistungen (siehe Anhang III des Dossiers) einverstanden erklären?</p>	<p>Total 9</p> <p><i>Mitglieder:</i> CISA, ARDIPE, KiTaS, vpod, BVFB <i>KOdA:</i> OdA BS, OdA ZH <i>Weitere:</i> AROC, EPI</p>	<p>Total 9</p> <p><i>Mitglieder:</i> CURAVIVA, VAHS, AvenirSocial, INSOS <i>KOdA:</i> OdA BE, OdA GS GR, ZODAS, FORS, OrTra GE</p>	<p>Total 2</p> <p><i>KOdA:</i> OdA GS AG <i>Weitere:</i> Integras</p>	
<p>Bemerkungen:</p> <p><i>Mitglieder:</i> CURAVIVA: Entwicklung, Implementierung und Unterhalt von Rahmenlehrplänen... VAHS: siehe Frage 5.2 AvenirSocial: P. 30 première ligne: n'y a-t-il lieu d'organiser aussi une romande des chefs experts. Sous le point e. nous suggérons qu'il soit imaginé des encouragements et/ou aides au maintien ou à la création de places de stages (CFC écoles et Ecoles supérieures). INSOS : Der detaillierte Leistungskatalog und die Verteilung der Aufgaben auf nationale und kantonale Ebene ist gemeinsam mit den KOdA's auszuhandeln. <i>KOdA:</i> OdA BE: Zum jetzigen Zeitpunkt erscheint die vorgeschlagene Definition plausibel, wir können die Frage aber heute nicht abschliessend beantworten. Wir bitten bei der Erarbeitung der endgültigen Definition der Leistungen um Mitspracherecht. OdA GS GR: Mit dem Katalog der Leistungen können wir uns weitgehend einverstanden erklären. Im Wissen, wie die Erhebung der Leistungen in den kant. OdAs erfolgt ist, fehlt uns eine gemeinsam entwickelte Gesamtsicht. ZODAS: A) Lehrstellenförderung: Anpassung der Instrumente und Unterlagen an die kantonalen und regionalen Bedürfnisse sowie allenfalls Herstellungskosten laufen über die kant./ reg. OdA und müssen entsprechend abgegolten werden. C) Entwicklung von Unterlagen und Hilfsmittel für die berufliche Grundbildung. Das ist auch eine konkrete Aufgabe auf kantonaler Ebene unter Berücksichtigung der kantonalen und regionalen Gegebenheiten. D) Erstellen, Anpassen von Dokumenten zur Organisation und Durchführung des QV ist auch Leistung auf kantonaler Ebene, da auch hier die kantonalen Gegebenheiten berücksichtigt werden müssen. D) Evaluation QV auf kant. Ebene wird von ZODAS gemacht und bringt jeweils nützliche Erkenntnisse für die Weiterentwicklung. F) Planung, Organisation, Durchführung, Evaluation üK ist eine Aufgabe der kant. OdA, analog vieler anderer Berufe (z.B. Gesundheit und anderer Berufe mit neuer Bildungsverordnung) FORS : Nous demandons à ce que la FORs soit elle aussi intégrée dans les prestataires énumérés dans le règlement provisoire. Nous vous mettons c-joint nos propositions de modifications apportées par la FORs à la liste. De plus, nous faisons les remarques suivantes : A. Participation à des consultations (cantonales, nationales) des Offices de la formation professionnelle : Nous ne sommes pas certaines que les OrTra's cantonales doivent être rémunérées pour prendre des positions au niveau cantonal relatif à des consultations cantonales. A. Tâches dans le domaine de la coordination des trois lieux de formation au niveau cantonal, régional et national : Si nous parlons ici des lieux Entreprises, Ecoles professionnelles et Cours interentreprises (CI), seuls les CI peuvent, via les délégations élues par SAVOIRSOCIAL, concerner le niveau national, ces</p>				

tâches relevant principalement des OrTra's cantonales.

B. Création, adaptation et traduction des ordonnances sur la formation professionnelle initiale et les plans de formation (CFC, AFP) : Est-ce que la traduction des ordonnances relève vraiment des OrTra's, n'est-ce pas, contrairement aux PEC, de la compétence de la Confédération ?

D. Organisation et réalisation de la fête de fin d'apprentissage (fête de fin de PDQ, cadeaux) : N'est-ce pas là la tâche principale des cantons via leurs écoles professionnelles ? Nous pouvons entendre cette proposition si plus systématiquement quelque chose de ce type devait émaner des CI mais sinon ???

E. Site internet bilingue, y c. maintenance : A notre sens, la mention « bilingue » peut être supprimée, elle ne vaut que pour le site de SAVOIRSOCIAL et des OrTra's de cantons bilingues.

OdA GS AG: Die Leistungen sind zu wenig klar definiert. Noch immer bestehen Überschneidungen zu den kantonalen Aufgaben. Zudem werden aktuell insbesondere die Aufgaben der AK üK diskutiert. Solange diese nicht geklärt sind, macht es keinen Sinn über einen Leistungskatalog zu diskutieren.

OrTra Genève: Voir remarques 5.1. et 5.2. Nous distinguons, pour répondre « oui », la question du catalogue des prestations de celle du financement. Le document nous paraît intéressant, au sens où il rend visible les tâches respectives et les tâches complémentaires. Toutefois, lorsque la tâche est partagée, il ne permet pas de distinguer le niveau de responsabilité de chacune des entités (SavoirSocial ET les OrTra's cantonales / régionales) et la répartition des compétences. Selon notre position développée au point 5.1 et selon le tableau actuel, il ne devrait pas y avoir de financement prévu dans la colonne des OrTra's.

Weitere:

Integras: Der Leistungskatalog geht viel zu weit, ist viel zu umfassend und enthält Aufgaben, die einzelne Organisationen wahrnehmen können und sollen (z. B. Internationales). Damit wird ein grosser Apparat geschaffen auf den die (Mit-) Financierer kaum noch Einfluss haben.

Frage 6	Keine Bemerkungen	A	B	C	D	E	F	G
Haben Sie Bemerkungen zum Finanzierungsbedarf bzw. zu den einzelnen Zahlen?	Total 7 <i>Mitglieder:</i> CISA, CU-RAVIVA, <i>KOdA:</i> OdA BS, OdA ZH, OdA GS GR, FORS <i>Weitere:</i> AROC	Integras: weglassen da unnötig Avenir-Social: siehe c	Integras: 50'000 da ausschliesslich SekII Avenir-Social: siehe c	Integras: 50'000 da ausschliesslich SekII AvenirSocial: Est-ce que la somme de ces 3 postes n'est pas surévaluée? Il y aurait avec cette l'engagement de pas loin de 300% de personnel, n'est-ce pas trop pour ces postes proches? Nous proposons pour ces 3 postes: 200'000	Integras: 20'000	Integras: 50'000 ZODAS: Die Finanzierung der KK üK soll über die KOdAs laufen. Teilweise Verschiebung von SAVOIRSOCIAL zu reg./kant.OdA AvenirSocial: Si on entend ici également encourager à créer et/ou maintenir des places de stages, alors OK vpod : Der Betrag für Nachwuchsförderung ist mit 100'000 Franken recht tief angesetzt. Es ist daran zu erinnern, dass die Branchenfonds vom Gesetzgeber ja als Antwort auf die Lehrstelleninitiative geschaffen worden sind – also als Förderinstrument für die Schaffung von Lehrstellen.	Integras: 50'000	Integras: 50'000 (g1 und g2 zusammen) ZODAS: G2: Der Verwaltungsaufwand für den AVE BBF steht in einem schlechten Verhältnis zum Ertrag. 30% bzw. 12% der Einnahmen gehen zulasten des Verwaltungsaufwands. AvenirSocial: Est-ce-que la somme pour les OrTra cantonales n'est pas trop importante?
<p>Allgemeine Anmerkungen: <i>Mitglieder:</i> INSOS: Diese Frage kann von uns im Detail nicht beantwortet werden (siehe auch Angaben Projektbericht Seite 14). Als Annahme beurteilen wir die Beiträge für die kant./reg. OdA's als eher tief. Allerdings sind diese abhängig von den Leistungen, die die kant/reg. OdA's zu erbringen haben. Diese müssen erst noch ausgehandelt werden. <i>KOdA:</i> OdA GS AG: Die Zahlen sind allgemein sehr vage und grob berechnet. OrTra Genève: En l'absence de budgets détaillés, il est difficile et présomptueux de se prononcer sur le besoin de financement. Si le financement de SAVOIRSOCIAL et des OrTra's est séparé, cela permettrait vraisemblablement de dégager des fonds supplémentaires pour SAVOIRSOCIAL.</p>								

Frage 7	Keine Bemerkungen	Variante 1 für Leistungen auf nationaler Ebene	Variante 2 (ohne Betagtenbetreuung) für Leistungen auf nationaler Ebene	Variante 1 für Leistungen auf nationaler und kantonaler Ebene	Variante 2 (ohne Betagtenbetreuung) für Leistungen auf nationaler und kantonaler Ebene
Haben Sie Bemerkungen zur Beitragsgestaltung für die zahlungspflichtigen Betriebe und Mitarbeitenden generell und bezogen auf die einzelnen Varianten?	Total 3 <i>Mitglieder:</i> KOdA: OdA GS GR, OdA GS AG <i>Weitere:</i> Integras, EPI	CISA: Sinnvoll und vertretbar AROC: solution peu coûteuse, mais exclut les prestations cantonales. ZODAS: für uns nicht möglich, da die zukünftige Finanzierung von ZODAS stark in Frage gestellt ist. OrTra GE: il n'y a pas de corrélation entre le besoin de financement (tableau 1) et les contributions (tableau 2)	AROC : solution peu coûteuse, mais absence du domaine « personnes âgées » ZODAS: Nein, Betagtenbereich muss unbedingt miteinbezogen werden. OrTra GE: voir 3	Siehe unten	AROC : solution trop chère et/car absence du domaine « personnes âgées » ZODAS: Nein, Betagtenbereich muss unbedingt einbezogen werden. OdA ZH : notwendig und sinnvoll, sowohl die nationalen wie kantonalen Strukturen über einen Fonds zu finanzieren OrTra GE: voir 5.1 et 3

Bemerkungen zu Variante 1 für Leistungen auf nationaler und kantonaler Ebene:

Mitglieder :

KiTAs : aufgrund der zuvor gewählten Varianten kommt formal nur diese in Frage : jetzt zahlen Betriebe mind. 200.- oder oft zwischen 100 und 200.- pro Lernende/m. Die Gesamtbelastung würde sich deshalb im Rahmen halten oder sogar reduzieren.

AvenirSocial: Oui

KOdA :

ZODAS: Die strukturellen Fragen sind hier noch nicht geklärt, wer kontrolliert die erbrachten Leistungen, wie sind die kantonalen Organisationen mit SAVOIR-SOCIAL verbunden, was ist bei Fehlen von kantonalen Strukturen, was ist wenn eine KOdA die Leistungen nicht oder ungenügend erbringt. Diese Variante ist aber diejenige Lösung, welche am ehesten weiter bearbeitet werden könnte.

FORS: La FORS est favorable à cette variante qui répond au fédéralisme et qui correspond à la réalité. En effet, les prestations à fournir pour faire avancer la thématique au niveau de la formation professionnelle sociale le sont autant au niveau national que régional et cantonal. Nous demandons cependant que le niveau régional soit explicitement mentionné ici également.

Weitere :

AROC : coût acceptable, bonne solution, à privilégier !

Allg. Anmerkungen:

Mitglieder :

ARDIPE: Pour les petites institutions avec des horaires restreints (domaine de l'enfance: jardins d'enfants ou garderies privées), il faudrait prévoir un taux adapté à leurs réalités financières.

CURAVIVA: Zur Rechnungsstellung: es besteht der Wunsch, dass einzelne Kantonalverbände für die ihnen angeschlossenen Mitglieder die Erhebung sowie die Begleichung der Rechnung übernehmen können.

VAHS: Teilzeitpensen differenzieren.

INSOS: Der Beitrag für die Betriebe sollte nicht noch erhöht werden. Art. 10.Abs.3: Bei der Berechnung des Beitrages für das Fachpersonal müssen die Teilzeitanstellungen differenzierter berücksichtigt und zumindest geregelt werden.

KOdA :

OdA BS: Art. 6c Personen ohne Abschlüsse streichen und Berechnung nicht pro Kopf der MA sondern die Vollstellen verrechnen.

OdA BE: Beiträge sollen nach Planstellen und nicht nach Anzahl Personen berechnet werden. Das Inkasso muss zentral über SAVOIRSOCIAL erfolgen.

ZODAS: Die Abgeltung der Leistungen der kantonalen und regionalen OdA muss noch verfeinert werden. Soll die Geschäftsstelle sowohl einer kantonalen und regionalen OdA mit derselben Grundpauschale abgegolten werden? Dann wäre es für die Zentralschweiz ‚lohnend‘, wenn jeder der 6 Kantone eine eigene Geschäftsstelle einrichtet, was nicht das Ziel sein kann. Weiter muss geklärt werden, welchen Unterschied es macht, ob es sich um einen Berufsschulstandort handelt oder nicht, bzw. ob alle Leistungen erbracht werden (z.B. Organisation von QV) oder an andere Kantone delegiert werden. Was ist ein Lehrverhältnis? Sind das formelle Lehrverträge, was ist dann mit Personen welche das EFZ über den Art. 32 (Nachholbildung) oder Art. 31 (Validierung) erwerben?

Bei der Berechnung die Vollzeitstellen berücksichtigen und nicht die Anzahl MA, dadurch werden Betriebe, welche Teilzeitstellen anbieten nicht benachteiligt (siehe Frage 5.2).

OrTra Genève: Prise de position difficile sans un budget plus détaillé et la clarification de l'option retenue (ex. si le FPP finance seulement SAVOIRSOCIAL). De manière générale, par rapport à l'existence de fonds cantonaux et si une institution a majoritairement du personnel social, les contributions paraissent très élevées et risquent de ne pas être acceptables. A Genève, le fonds cantonal prélève entre 18 et 22,- CHF selon les années par employé. Les raisons d'une double cotisation (entreprise et employé) n'apparaissent pas clairement. La nécessité d'une vision globale corrélant les prestations, le besoin de financement et la provenance des contributions est nécessaire pour situer les apports du FPP.

Bemerkungen zum Reglement von AvenirSocial :

Les travailleurs que représente AvenirSocial sont, en l'état du projet, certainement moins concernés que les employeurs sur la question du financement de ce fonds. Par contre, au niveau des prestations, un tel fonds devrait encourager la relève et la formation des nouvelles générations, tant au niveau de la formation initiale que de la formation supérieure et par là, concerner les travailleuses et travailleurs. Au regard de ces intérêts, et au vu du projet présenté, nous craignons que le financement du fonds fasse front à des résistances et ne voie pas le jour et plus particulièrement pour le domaine des personnes âgées. Le financement tel que nous le comprenons dans le Règlement provisoire sur le fonds en faveur de la formation professionnelle dans le domaine social nous paraît laisser des marges d'incertitudes dans ses articles 9.1. et 10. Tel que nous comprenons l'article 9.1., sont concernées par fonds toutes les entreprises qui répondent aux articles 4. et 5. Si ensuite à l'article 10., on se réfère à l'article 5, Champ d'application entrepreneurial, pour fixer la part des prélèvements, nous comprenons que la base de calcul s'effectuera sur l'ensemble du personnel des institutions délimitées dans cet article, indifféremment des fonctions exercées par le personnel et de ses formations. Il nous semblerait plus judicieux que la référence soit faite à l'article 6., Champ d'application personnel. Cela signifierait que les institutions paieront une contribution au fonds en fonction de la structure de leur personnel, soit des personnes formées dans les professions couvertes par le LFPr ainsi que les personnes sans diplôme au sens de l'article 6.c. du présent règlement. Pour simplifier le travail des entreprises quant à la détermination des contributions, nous suggérons qu'à l'article 10.1.b., la part de prélèvement soit fixée sur la base du nombre d'Emplois plein temps (EPT) engagé par l'entreprise dans les mesures déterminées par l'article 6. En ce sens, l'article 10.3. pourrait être supprimé. A l'article 12., référence est faite à l'article 6, ne serait-ce pas plutôt l'article 8 qu'il faut se référer, lequel concerne les prestations?

Allg. Bemerkung zum betrieblichen Geltungsbereich von CURAVIVA:

Folgende Frage gilt es zu klären: sollen Betriebe Beiträge bezahlen müssen, die vom betrieblichen Geltungsbereich her in die Zuständigkeit von SAVOIRSOCIAL fallen, jedoch keine MA angestellt haben, die in den persönlichen Geltungsbereich gehören? Dies kann bei Werkstätten der Fall sein, die ausschliesslich Fachleute aus den produktionsspezifischen Berufsfeldern und Sozialarbeitende FH angestellt haben.

Weitere Bemerkungen von INSOS:

Das prov. Reglement über den AVBBF ist nach der Überarbeitung nochmals in eine Vernehmlassung unter den Mitgliedern zu diskutieren. Für diese Vernehmlassung muss genügend Zeit zur Verfügung stehen.

Personaler Geltungsbereich:

Zukünftig sind alle im Sozialbereich ausgeb. Fachpersonen mit eidg. Anerkennung im personalen Geltungsbereich zu berücksichtigen.

(wir meinen, dass es „Personaler“ und nicht „Persönlicher“ Bereich heisst, und: korrekter Titel Teamleitung: Teamleitung in sozialen und sozialmedizinischen Institutionen)

Betrieblicher Geltungsbereich:

Der betriebliche Geltungsbereich muss überprüft werden. (z. Bsp. Heil- und Sonderpädagogische Schulen; wie steht es zukünftig mit Sozialämtern, Gemeinden, usw, die Sozialbegleiter anstellen (SKOS ist Mitglied von SAVOIRSOCIAL) usw. ...). Für Betriebe, die in verschiedenen Bereichen angesiedelt sind wie Betagtenbetreuung, aber auch Psychiatrie, Institutionen für körperbehinderte und hirnerkrankte Menschen soll ein guter Beitragsschlüssel gefunden werden (keine Doppelbelastungen).

Abgrenzung gegenüber anderen Fonds:

Zu beachten ist, dass neben den kantonalen BB-Fonds auch für die Fonds z. Bsp. der Schreiner, die im Behindertenbereich in den geschützten Werkstätten als Arbeitsagogen arbeiten, bereits bezahlt wird. (Arbeitsagogen haben oft eine handwerkliche Vorbildung).

Für die ganzen Abgrenzungsfragen sollte für die nächste, entscheidende Abstimmung ein Lösungsvorschlag vorliegen.

Finanzen:

Der Finanzierungsbedarf darf nicht ins Reglement oder dessen Anhang einfließen. Dieser muss ein internes Papier bleiben. Die Abgeltung der Leistungen der kant./reg. OdAs soll als Pauschale (freie Mittel zur Finanzierung der Leistungen, die Budgethoheit muss zwingend bei den kant./reg. OdAs bleiben) mit Aufgabenkatalog und nicht pro Leistung erfolgen. Es sollte deutlich gemacht werden, dass durch die Beiträge an einen AVE BBF die nationalen und kantonalen Beiträge an die OdAs neu berechnet und vielleicht auch reduziert werden können.

Grundsätzliches

Vieles in diesem AVE BBF ist noch ungeklärt, verständlicherweise. Aber dies erschwert die Beurteilung und Zustimmung. Wir fordern eine absolut transparente Information und Kommunikation über diesen Fonds, respektive über das weitere Vorgehen gegenüber den Branchen. Im Zusammenhang mit der Aufgabenteilung zwischen reg. kant. OdAs und SAVOIRSOCIAL sollte auch zwingend eine Strukturbereinigung zwischen diesen OdA's in Angriff genommen werden.

SODK

Wir erwarten, dass die SODK klar hinter einen AVBB steht und diesen stützt.

Erwartungen von der OdA GS SG wenn Fonds eingeführt würde:

- Wahrung der finanziellen und strategischen Autonomie der KOdA
- KOdA werden aktiv in die Umsetzung miteinbezogen
- Zusammenarbeit zwischen SAVOIRSOCIAL und KOdA muss mit Strukturentwicklung und konkreter Aufgabenverteilung geklärt werden
- KOdA in paritätischer Kommission vertreten, befindet gemeinsam über den Mitteleinsatz
- Tragfähige und operativ umsetzbare Lösungen für den Altersbereich und die Attestausbildung
- Leistungsaufteilung muss sorgfältig diskutiert werden, darf nicht als abschliessende Aufzählung gelten
- Kosten für die Fondsbewirtschaftung darf nicht höher liegen im Vergleich mit anderen Fonds

Erwartungen von der OdA Soziales BE:

Wir möchten gerne in die Vernehmlassung der endgültigen Version miteinbezogen werden und bitten Sie, genügend Zeit dafür einzuplanen.

Anmerkung FORS (Abgrenzung zu kantonalen Fonds):

En premier lieu, de nombreuses OrTra's sont cantonales et sont déjà financées par des fonds cantonaux, notamment en Suisse romande. La FORs regrette que la question de la délimitation entre le fonds national proposé par SAVOIRSOCIAL et les différents fonds cantonaux ne soit que partiellement clarifiée dans le projet. Les entreprises participant déjà au financement d'un fonds cantonal seront obligées de payer une deuxième contribution au fonds national, vu que ce dernier aura été déclaré de force obligatoire. Le projet prévoit à ce propos (p. 7, chiffre 3.1.) que « Un fonds en faveur de la formation professionnelle ne doit financer que des prestations qui ne sont pas déjà prises en charge par un fonds cantonal ». Or, les entreprises verseront leurs contributions au fonds national pour un ensemble global de prestations dispensées par SAVOIRSOCIAL et il risque d'être parfois extrêmement difficile de distinguer ces prestations de celles financées par les fonds cantonaux. Nous nous contenterons de ne citer ici qu'un exemple : qu'en sera-t-il lorsque SAVOIRSOCIAL rédigera une prise de position nationale lors d'une consultation fédérale et qu'une OrTra cantonale en désaccord décidera de rédiger sa propre prise de position ? L'OrTra cantonale aura-t-elle payé injustement une prestation à double ? Si oui, comment se fera-t-elle rembourser pour cette prestation afin de la restituer aux entreprises ? Le projet mériterait d'être donc clarifié sur ce point et pensons que l'argument « Ce problème doit être abordé en recourant à une bonne communication » (p. 7, chiffre 3.1., 3ème paragraphe) n'est pas satisfaisant.

Anmerkung FORS : La FORs comme interlocuteur principale de SAVOIRSOCIAL pour la Suisse romande :

En deuxième lieu, la FORs est en train de clarifier sa position avec les OrTra's romandes du domaine social via la Conférence « OrTra's Romandie » (réunion des présidents des OrTra's du domaine social et santé des cantons francophones et bilingues). En accord avec cette dernière, la FORs demande à devenir l'interlocuteur principal de SAVOIRSOCIAL pour la Suisse romande concernant les questions d'ordre politique et les OrTra's cantonales romandes conserveront leur rôle de proximité avec le terrain et prenant en charge les questions opérationnelles en lien avec le fonds national. A ce titre, nous vous faisons parvenir une répartition plus détaillée des différentes tâches décrites dans le catalogue annexé au projet (annexe III) qui a été élaborée d'entente entre la FORs et le président de la conférence « OrTra's Romandie ».

Anmerkung FORS: Aufteilung der Kompetenzen SAVOIRSOCIAL und OrTras / FORS :

- A. Détection et synthèse des intérêts des différents partenaires de la formation professionnelle dans le domaine social : il s'agit là exactement du rôle qui est actuellement tenu par la FORs et nous souhaitons devenir le partenaire de SAVOIRSOCIAL sur cette question pour la Suisse romande ;
- A. Coordination / organisation / réalisation de mandats de recherche, études et projets pilotes d'importance nationale : la FORs est le seul interlocuteur qui peut, au vue des particularités régionales de notre pays initier et diriger ce type d'études qui couvrent la Suisse romande. On pense par exemple à l'enquête traitant de la situation du marché de l'emploi dans le domaine social en Suisse romande, qui a été rendue publique à la fin de l'année 2009. La FORs demande là aussi à prendre un rôle de soutien officiel pour SAVOIRSOCIAL en Suisse romande dans le cadre de telles études et recherches ;
- A. Promotion des places d'apprentissage (développement d'instruments et de documents pour stages et sélection des apprentis) : de par l'organisation des cours interentreprises, la FORs dispose d'une solide connaissance du monde de l'apprentissage en Suisse romande et elle demande à jouer un rôle dans cette promotion des dites places en Suisse romande. Par ailleurs la FORs s'est engagée à promouvoir la formation généraliste et les réseaux d'entreprises formatrices ;
- D. Organisation et réalisation de la conférence des chef-fe-s expert-e-s en Suisse alémanique (coordination, évaluation, assurance de la qualité): la FORs demande à obtenir les moyens financiers nécessaires pour organiser la même conférence pour la Suisse romande ;
- D. Développement et mise à jour de procédures d'évaluation cantonales et au niveau suisse pour maintien et amélioration de la qualité : la FORs offre ici aussi ses services à SAVOIRSOCIAL pour permettre à cette dernière de tenir compte des différences culturelles qui prévalent parfois entre la Suisse alémanique et la Suisse romande

Anmerkung betreffend mangelnder Organisation des Sozialbereichs von der OrTra Social Vaud :

En préambule, il nous semble important de relever que le monde social n'est pas suffisamment organisé pour pouvoir fonctionner avec un fonds de branche. En effet, les diverses professions ne sont pas assez bien réglementées, et contrairement à ce qui se passe dans d'autres domaines, comme la branche automobile pour n'en citer qu'un, les filières pouvant aboutir à une profession reconnue du monde social sont multiples ; la voie de l'apprentissage n'ayant été ouverte que très récemment, il n'est pas encore possible de connaître les moyens financiers nécessaires à une bonne reconnaissance de ce cursus, par rapport à ceux bien connus des voies tertiaires.

Anmerkung betreffend Abgrenzung zum Gesundheitsbereich von der OrTra Social Vaud:

Il nous semble primordial de déterminer si le domaine de la santé doit être intégré dans un fonds commun avec celui du social ; en effet, les moyens financiers à disposition ne seraient pas les mêmes. Par ailleurs, il faut noter que bon nombre de cantons ont regroupé les deux secteurs dans une seule et même organisation régionale et cantonale du monde du travail ; mais le recul n'est pas encore suffisant pour en déterminer les avantages et les inconvénients, ceci d'autant plus que parfois, au vu du nombre de travailleurs concernés par les domaines respectifs, un équilibre parfait des intérêts n'est pas respecté.

Anmerkung betreffend Abgrenzung zu kantonalen Fonds von der OrTra Social Vaud:

Certains cantonaux, comme celui de Vaud, ont créé des fonds généraux de force obligatoire. La coexistence de divers fonds apportera certainement des difficultés majeures, que cela soit de l'ordre du chevauchement des prestations ou de l'obligation pour les institutions de contribuer à plusieurs fonds, ce qui engendrera des tracasseries administratives importantes. A ce sujet, la liste des prestations qui devraient être financées par le fonds de branche national ne nous semble pas suffisamment précise et claire, voire même complète, pour permettre d'éliminer autant que faire se peut les doublons. Nous relèverons également que le système de récolte de fonds nous semble particulièrement coûteux, et peu clair.

Anmerkung von IPGL betreffend Finanzierung im Kinderbereich :

Les institutions de la petite enfance et de l'enfance sont parfois, peut-être même souvent dans certaines réalités locales, peu subventionnées et essentiellement financées par les « écolages » privés des parents. Par leur financement, ces parents "achètent" une prestation pour leur enfant.

Ponctionner un montant pour la formation professionnelle dans ces contextes pourrait s'apparenter dès lors à une forme d'imposition déguisée et ne serait pas sans poser des difficultés qu'il convient d'analyser sous deux angles:

- l'angle juridique: quelle base légale pourrait exiger que des parents assurent une part du financement pour la formation professionnelle
- l'angle pratique: dans les institutions de la petite enfance, peu soutenues par les pouvoirs publics et notamment les cantons, bénéficiant d'un financement privé ou local, la ponction financière dans ce réseau posera de gros problèmes logistiques et pratiques.

Anhang

Fragebogen retour:

Mitglieder: CISA, ARDIPE, KiTaS, CURAVIVA, VAHS, AvenirSocial, vpod, INSOS, BVFB

KOdA: Oda Soziales beider Basel, Oda Soziales Zürich, Oda Soziales Bern, Oda GR, ZODAS, FORS, Oda GS AG, OrTra santé-social Genève

Weitere: Integras, AROC, EPI

=> 20

Fragebogen nur teilweise beantwortet:

Mitglieder:

KOdA: OdAS-SH (nur 1. Frage beantwortet), Oda GS SG (Fragebogen nicht ausgefüllt aber Bemerkungen), FORMAS (nur 1. Frage beantwortet), OrTra Vaud (Fragebogen nicht ausgefüllt aber Bemerkungen), Oda SO (nur 1. Frage beantwortet)

Weitere: IPGL (nur allg. Bemerkung)

=> 6

Keinen Fragebogen ausgefüllt: OrTra SSVs (kein Interesse an einem Fonds) => 1

Total: 27